

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 10/2026

Versanddatum: 18.06.2026

Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do 23. Juli 2026

[Phänologie](#) am 15. Juni 2026, Liebegg

Die Behandlungsempfehlungen beziehen sich auf folgenden phänologischen Daten:



Gala
(BBCH 77)



Conference
(BBCH 77)



Benton
(BBCH 85-87)



Fellenberg
(BBCH 81)

Termine

- Güttinger-Tagung, Agroscope, Güttingen, 15. August 2026

Grundlagen dieses Mittellandbulletins sind die Broschüren von Agroscope und FiBL

[Agroscope Transfer](#)
Nr. 624



[Agroscope Transfer](#)
Nr. 625



[Betriebsmittelliste](#)
des FiBL



[Bio Pflanzenschutz](#)
Kernobst



[Bio Pflanzenschutz](#)
Steinobst



Zur Pflanzenschutzmittelliste gibt es ein [Änderungsdokument](#), in welchem alle unterjährigen Änderungen ersichtlich sein werden. Dieses Dokument wird am gleichen Ort abgelegt wie die Mittelliste selbst.

Hinweise der Redaktion

Diese überregionale Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge sowie eine Auswahl der möglichen Bekämpfungsmassnahmen. Verbindlich sind die ordentlich bewilligten Pflanzenschutzmittel. Im Zweifelsfall gelten die Originaldokumente der Zulassung. Wir sind bemüht, diese Mitteilung aktuell und vollständig zu erstellen, übernehmen jedoch keine Gewähr.

Kernobst Krankheiten

Behandlungsstrategie [Apfel](#), [Birne](#), [Bio](#)

Schorf / Mehltau, [Merkblatt](#) [RimPro-Prognose](#), [RimPro Birnenschorf](#), [Venturia Agrometeo](#)

Situation

Schorf: Wenn Befall vorhanden ist, können weiterhin Sekundärinfektionen stattfinden. Deshalb müssen die betroffenen Anlagen lückenlos geschützt werden. In schorffreien Anlagen (< 0.5% Blätter mit Befall) können nun längere Spritzabstände (12-14 Tage) gewählt werden.

Echter Mehltau: die warmen, trockenen Wetterbedingungen sind für die Verbreitung der Krankheit günstig. Die jungen Blätter sind am anfälligsten und müssen bis zum Triebabschluss im Juli, geschützt werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schorf: Pro Sorte und Anlage 100 Langtriebe auf Schorf kontrollieren: bei mehr als 10 Blättern mit Schorfflecken und damit Konidien, gemäss Prognosemodellen konsequent weiterbekämpfen.

Echter Mehltau: befallene Triebe laufend entfernen.

PSM-Einsatz

[ÖLN](#) und [BIO](#):

Im ÖLN werden nun nur noch Kontaktfungizide empfohlen (Resistenzmanagement). Bei grosser Hitze kein oder nur geringe Dosen Schwefel einsetzen (Phytotoxgefahr! siehe unter Rostmilben). Detaillierte Massnahmen/Strategien siehe letzte Mitteilungen (Nr. 9/2026).

Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina ([Merkblatt](#))

Situation

Die wichtigsten **Lagerkrankheiten** werden durch Spätschorf/Lagerschorf und Lentizellenfäule sowie physiologische Störungen verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern ist das Risiko für eine Infektion mit Spät- und Lagerschorf durch Konidien hoch.

Regenflecken: Das Wetter ist momentan ungünstig für ihre Entwicklung. Infektionen können aber bereits stattfinden. Sollten sich längere Feuchtperioden einstellen, müssen die Früchten gründlich geschützt werden.

Marssonina: siehe letzte Mitteilungen (Nr. 9/2026).

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bei der **Regenfleckenkrankheit** herrscht erheblicher Infektionsdruck ab Blattnassdauer > 12 h. Für Marssonina steht ein Modell zur Verfügung: [Marssonina-Prognose mit RIMpro](#).

PSM-Einsatz

ÖLN: Lagerkrankheiten, Marssonina und Regenfleckenkrankheit werden mit den üblichen Fungizidbehandlungen des ÖLN miterfasst. Eine Spritzfolge von 14 Tagen ist ausreichend.

BIO: Tonerdepräparate sind gegen Marssonina und Lentizellenfäule wirksam, aber nicht gegen Regenflecken. Gegen Letztere hat Kaliumhydrogencarbonat eine gute Wirkung. Mit der Zugabe von Schwefel werden auch Schorf und Mehltau abgedeckt. Schwefelkalk wirkt gegen Schorf und Mehltau, mit Nebenwirkung (nicht bewilligt) auf Marssonina und Regenflecken. Schwefel kann bei hohen Temperaturen zu Verbrennungen führen. Nicht mischbar sind Tonerdepräparate mit Kaliumhydrogencarbonat. Mischung mit Granuloseviren sind möglich, wenn der pH zwischen 5 und 8.5 liegt, was in der Regel mit Kaliumhydrogencarbonaten (pH>8.5) und Tonerdeprodukten (pH<5) nicht erreicht wird. Ebenfalls ist eine Mischung mit Kupferprodukten und den Granuloseviren nicht zu empfehlen.

Krebs und Rindenbrand, Lentizellenfäulnis

Siehe letzte Mitteilung

Feuerbrand ([Merkblatt](#))

Siehe letzte Mitteilung

Kernobst Schädlinge

Behandlungsstrategie [Apfel](#) und [Birne](#), [Bio](#)

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Apfelwickler und kleiner Fruchtwickler

[SOPRA](#)

Situation

Gemäss SOPRA und Fallenfängen bei Apfel- und kleinem Fruchtwickler sind die Individuenzahlen der Adulten nun auf ihrem Höhepunkt und die sich bereits entwickelnden Raupen haben beste Bedingungen zu schlüpfen und Früchte zu befallen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen



Ab jetzt Fruchtkontrollen auf Einbohrungen durchführen, damit bei frischem Befall durch den Apfelwickler (Schadschwelle: 1 % befallene Früchte) abstoppende Behandlungen durchgeführt werden können. Wer mit Puffer verwirrt, muss regelmässig deren einwandfreie Funktion überprüfen. (Bild: Kleiner Fruchtwickler, Quelle: Agroscope)

PSM-Einsatz

ÖLN: Granuloseviren (z.B. Madex Top), Emamectinbenzoat (z.B. Affirm*), Spinetoram (z.B. Zorro*) und Spinosad (z.B. Audienz*) wirken als Larvizide. **Die mit * bezeichneten Stoffe sind bienengefährlich.** Die Anzahl bewilligter Anwendungen pro Wirkstoff und die Anzahl nachweisbarer Wirkstoffe in den Früchten beachten. **Emamectinbenzoat (z.B. Affirm*) darf nur in Obstanlagen eingesetzt werden.** Je nach Produkt ist mit zirka folgender Wirkungsdauer zu rechnen, womit der Zeitpunkt der nächsten Nachbehandlung errechnet werden kann:

Wirkungsdauer der Mittel:

- Madex Top: 8-10 sonnige Tage (Wirkung **nur** gegen Apfelwickler)
- Audienz*: 8-10 Tage (Apfelwickler, kleiner Fruchtwickler, Schalenwickler)
- Affirm*: 2 Wochen (Apfelwickler, kleiner Fruchtwickler, Schalenwickler)
- Zorro*: 3 Wochen (Apfelwickler & Schalenwickler) Aufbrauchfrist 01.01.2027

BIO: Beim Einsatz von Granuloseviren sind die Behandlungen nach jeweils 8-10 sonnigen Tagen zu wiederholen. Granuloseviren mit den meisten praxisüblichen Fungiziden mischbar solange der pH zwischen 5-8.5 liegt. Bei sauer wirkenden Produkten (Tonerdepräparaten) oder alkalischen Mitteln (Seifen) ist eine Kombination mit Granuloseviren nicht zu empfehlen.

⇒ [Übersicht Schädlingsüberwachung](#)

⇒ [Insect-Monitoring Deutschweiz](#)

⇒ [Schädling-Prognosemodelle SOPRA](#)

Schalenwickler

Siehe letzte Mitteilung

Rostmilben an Apfel und Birne

Situation

Falls sich Rostmilben von den obersten Triebspitzen auch in die unteren Baumpartien ausbreiten, werden sie durch Zugaben von Netzschwefel (3 kg/ha) eingedämmt. Kein Netzschwefel bei Temperaturen über 27 °C einsetzen.

Blattläuse/Blutläuse

Siehe letzte Mitteilung

Rote Spinne (Spinnmilben)

Situation

Falls vorhanden, sind zirka 40 % der Adulten der 1. Generation (siehe [SOPRA](#)) unterwegs.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Blattunterseiten. Auf bronzefarbene Blätter achten. Schadschwelle liegt bei 50 % der älteren Blätter mit Besatz; wo Raummilben vorkommen bei 60 %. Raubmilben z.B. mit gut besetzten Zweigen aus Rebbergen oder Haselsträuchern wieder ansiedeln und Raubmilben-schonenden Pflanzenschutz fahren.

PSM-Einsatz

ÖLN: Kanemite (nur in Obstanlagen), Kiron**. Wo hauptsächlich Sommereier vorhanden, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind vorzuziehen z.B. Credo, Nissostar, ** (nicht auf Steinobst). Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

BIO: Behandlung mit Schmierseife (z.B.: Natural) möglich

Birnblattsauger

Situation

Laut SOPRA sind die meisten Larven der 2. Generation des Birnblattsaugers geschlüpft.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Zur Überwachung des Befalls sollten bis Mitte August **regelmässig** visuelle Kontrollen an den Langtrieben durchgeführt werden. Schadschwelle 10% der Langtriebe.

PSM-Einsatz:

ÖLN + BIO: Prev-AM (Orangenöl, max. Konz. in der Spritzbrühe 0.6 %) oder Schmierseife. Behandlungen mit Armicarb gegen Schorf und Regenflecken haben eine austrocknende Wirkung auf die Schutzschicht des Birnblattsaugers (Kontrolle durchführen). Behandlungen bei warmer, trockener Witterung durchführen, um ein schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken). Die Behandlung ist nach 4-5 Tagen zu wiederholen.

⇒ [Strategie gegen Birnblattsauger](#)

Steinobst Krankheiten

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#), [Bio](#)

Monilia, Zwetschgenrost

Situation

Der Krankheitsdruck ist zurzeit nicht hoch, da die Kulturen mit Regendach abgedeckt sind.

Viele Kirschensorten sind voll in der Ernte und die Reife geht zügig vorwärts. Falls noch eine Behandlung nötig ist, muss zwingend auf der Wartefrist geachtet werden.

Zwetschgen müssen vor der nächsten Regenperiode behandeln werden. Gegen

Zwetschgenrost Dithianon einsetzen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Bestände gut beobachten. Befallene Früchte bei der Ernte konsequent aus der Anlage entfernen; auch wegen KEF-Prävention!

PSM-Einsatz

ÖLN und **BIO**: Siehe Bulletin 8/2026.

Sharka

Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kein PSM-Einsatz möglich, da Sharka eine Viruskrankheit ist!

Sharka ist seit 2020 keine Quarantänekrankheit mehr. Halten Sie in Ihrem Interesse ihre Augen nach [Symptomen](#) auf Blättern und Früchten offen. Blättern und Früchten zeigen aufgehellte und gegen aussen diffus auslaufende Ringflecken und Bänderungen.

Kontrollen und Sanierungen sollten unbedingt jetzt und bis Ende August durchgeführt und abgeschlossen werden. Danach fliegen die Zwetschgenblattläuse wieder in die Anlagen zurück und können das Virus weiterverschleppen.

Melden Sie Befall umgehend der kantonalen Fachstelle.

Steinobst Schädlinge

Strategie [Kirschen](#), [Zwetschgen](#) und [Bio](#)

Mittel/Wirkstoff die mit * gekennzeichnet sind, werden als bienengiftig eingestuft.

Pflaumenwickler

[SOPRA](#)



Situation

Der Flug der Falter der 1. Generation des Pflaumenwicklers (= 2. Flug) hat begonnen oder wird bald starten und kann bis Ende August dauern. Rund 1-2 Wochen später folgen erste Eiablagen. Gemäss [SOPRA](#) werden die ersten Raupen Ende Juni – Anfang Juli schlüpfen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

ÖLN + BIO: Flugüberwachung mit Pheromonfallen. Visuelle Kontrolle (500 Früchte pro Anlage; Schadschwelle 1-3 %) der frischen Eiablagen bzw. Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise.

Bei der Ernte bzw. Sortierung eine zusätzliche Befallskontrolle durchführen (zur Einschätzung des Befallsdrucks für nächstes Jahr).

Wichtig: Bei der Ernte sollte darauf geachtet werden, befallene Früchte aus der Anlage zu entfernen, um so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung der Wickler in der Anlage unterbrechen zu können.

PSM-Einsatz

ÖLN: Der Pflaumenwickler muss nach dem Larvenschlupf der zweiten Generation (Voraussichtlich Anfang Juli) bekämpft werden. Je nach Wahl des Produkts muss innerhalb von ca. 15 bis 20 Tagen die Behandlung wiederholt werden:

Affirm:

- Wartezeit: 21 Tage
- Wirkungsdauer: ~ 14 Tage
- Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr (Hoch- und Halbstamm: Max. 1 Behandlung)

Zorro:

- Wartezeit: 7 Tage
- Wirkungsdauer: ~ 18-21 Tage
- Maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr

BIO: Keine direkte Bekämpfung möglich. Durch die Auszählung der Eiablage kann der Erfolg der Verwirrungsmethode überprüft werden.

- ⇒ [Allgemeinverfügung 2026 Pflaumenwickler](#)
- ⇒ [Bekämpfungsstrategie Pflaumenwickler](#)

Kirschessigfliege (KEF)

Situation

Der KEF-Kontrolle ist weiterhin höchste Aufmerksamkeit zu widmen!

Weiter Infos und Bekämpfung: Siehe letzte Mitteilung

- ⇒ [Bekämpfung Kirschenfliege und Kirschessigfliege \(KEF\)](#)

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der [Mehrfachrückstände gemäss SwissGAP](#) einzuhalten.